

Feenflügel

# **Teds little sister**

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts  
[www.harrypotter-xperts.de](http://www.harrypotter-xperts.de)

# Inhaltsangabe

Teds little Sister

Ihr müsst wissen,in dieser FF sind Remus und Nymphadora nicht gestorben und die beiden haben nicht nur Teddy,sondern auch eine Tochter.

Damit ihr einen kleinen Vorgeschmack bekommt hier ein Auszug aus der Story:

Müde streckte ich die Arme in die Luft.Ein herzhaftes Gähnen entfloß mir und nur mühsam konnte ich mich dazu bringen aufzustehen.Ich stellte mich vor den Spiegel und grinste.Ich war wie meine Mutter und mein Bruder,ein Metamorphmagus.Also ist es nicht ungewöhnlich das ich manchmal mit knallbunten Haaren aufwache.Dad war überglücklich als er erfuhr das ich nicht wie er bin,denn er ist ein Werwolf.Und wer wäre da nicht froh das sein Kind nicht so ist?Obwohl ich mich damit abgefunden habe das mein Dad ein Werwolf ist,denn er ist der coolste Vater der ganzen Welt,ganz zu schweigen von meiner Mum.

Und wenn du jetzt neugierig bist,dann lies doch mal rein.

## Vorwort

Die Idee für diese FF ist mir gekommen als ich mir mal wieder den siebten Band durchgelesen hab.

Okay,also ich kann da überhaupt nicht mehr viel zu sagen,nur das ich hoffe das euch diese Story gefällt.

Charas:Gehören natürlich hauptsächlich J.K.Rowling,aber es sind auch erfundene dabei.

Sonstiges:In dieser FF kommen die Potters und die Weasleys nicht vor,also ist Teddy auch nicht mit Victorie zusammen.

# Inhaltsverzeichnis

1. Juli April Lupin, das bin ich!
2. WIR sind zurück!
3. Unschuldig-schuldig, das ist hier die Frage
4. Für jedes Problem gibt es eine Lösung
5. Conny gegen Juli
6. Rache nehmen....ist nicht leicht
7. Anmerkung der Autorin
8. Streiche, Schönheit und Streit
9. Juli gegen den Rest der Welt
10. Ein Mädchen, viele Gesichter
11. Ein Ausflug und seine Folgen
12. Aus Freundschaft wurde Liebe...

# Juli April Lupin, das bin ich!

\*\*\*\*\*Vorwort:Ich hab wiederum eine sprunghafte Idee von mir in die Tat umgesetzt.Also gehts jetzt auch schon los!\*\*\*\*\*

Müde streckte ich die Arme in die Luft.Ein herzhaftes Gähnen entfloß mir und nur mühsam konnte ich mich dazu bringen aufzustehen.Ich stellte mich vor den Spiegel und grinste.Ich war wie meine Mutter und mein Bruder,ein Metamorphmagus.Also ist es nicht ungewöhnlich das ich manchmal mit knallbunten Haaren aufwachte.Diesesmal war es ein giftgrün.Dad war überglücklich als er erfuhr das ich nicht wie er bin,denn er ist ein Werwolf.Und wer wäre da nicht froh das sein Kind nicht so ist?Obwohl ich mich damit abgefunden habe das mein Dad ein Werwolf ist,denn er ist der coolste Vater der ganzen Welt,ganz zu schweigen von meiner Mum.

Ich drehte mich zu meinem Kleiderschrank um....und seufzte.Welches vierzehnjährige Mädchen kannte dieses Problem nicht?Was zieh ich bloß an?Nach langem hin und her hatte ich mich endlich entschieden.

Ein lilanes T-Shirt und eine dunkle Jeans.Dazu ein paar Turnschuhe.Jetzt war da noch eine andere Frage,die sich wohl nur ein Metamorphmagus stellte,wie will ich heute aussehen?

Normalerweise stellte ich für Hogwarts nicht viel mit meinen Haaren an.Doch ich hatte mal Lust auf was besonderes und entschied mich für,lange Braune Locken mit Blondem Strähnen drin.Und für meine Augen suchte ich mir ein passendes Schokobraun aus.

"Juli....komm runter."

Das war mein Dad.Es war Zeit zurück nach Hogwarts zukehren.Ich schnappte mir meinen Koffer und zog ihn die Treppen runter,Teddy stand schon ganz gelangweilt neben der Tür.

"Hübsch siehst du aus."

"Danke Dad."

"Willst wohl dieses Jahr einen Jungen abschleppen,Juli?"Ted grinste mir frech zu und ich kniff ihm kurz in die Seite.

"Juli April Lupin,hör auf deinen Bruder zu ärgern,jetzt Marsch ins Auto mit euch beiden!"

Mum.Immer wenn sie gereizt war nannte sie mich bei meinem vollen Namen.Ich mochte meinen Namen nicht besonders,wie konnten meine Eltern mir nur zwei Monatsnamen geben?

"Du heißt Juli,weil dein Vater und ich im Juli geheiratet haben und im April hast du Geburtstag,also ist dein Name doch eigentlich schön,nicht wahr?Er hat soviel persönliche Bedeutung."

Jedesmal wenn ich gefragt hatte warum ich meinen Namen denn nicht ändern könnte bekam ich diese Antwort von meiner Mutter,inzwischen hatte ich es aufgegeben und versucht mich nicht mehr über meinen Namen aufzuregen.

Das fällt mir ja eigentlich auch ganz leicht,da mich die meisten einfach nur Juli nennen.Wie gesagt,die meisten.Nur meine Mum nimmt sich manchmal die Freiheit Juli April zu mir zu sagen.

Kaum saßen wir alle im Auto,ich hatte es mir verkniffen meine Mum darauf hinzuweisen das Ted angefangen hatte mich zu ärgern,schließlich war ich vierzehn und keine fünf mehr,da fing Dad auch schon an über die Arbeit zu sprechen und ich und Teddy konnten auf dem Rücksitz eine Runde

"Wer-am-schnellsten-seine-Haare-gefärbt-hat"-spielen.

Mum fuhr wiederum viel zu schnell.Sie war eben ein totaler Chaot,so wie ich auch.Charaktermäßig kam Ted eher nach unserm Dad,er war ein ruhiger,aber trotzdem cooler Typ.

"Dora, bitte fahr doch nicht so schnell", bat Dad.

Dad zu liebe tat Mum doch alles. Also wurde die Fahrtgeschwindigkeit gezügelt, kurz schaute meine Mutter in den Spiegel der ihr den Rücksitz zeigte und sie bekam einen kleinen Schreck.

"Teddy, Juli..... Gott eure pinken Haare haben mich richtig erschreckt."

Mein Bruder und ich wechselten kurz einen amüsierten Blick und sagten dann:

"Sorry Mum."

Und wir kniffen beide unsere Augen zu und ich saß wieder mit meiner Braunen, gelockten und blondgesträhten Frisur da und Teddy hatte wieder blondes, zerstrubbeltes Haar.

"Schon da."

Am Bahnhof angekommen nahm ich gleich meinen Koffer und eilte ins Gebäude, meine Familie kam hinterher. Schneller als der Wind raste ich auf die Absperrung zwischen Gleis neun und zehn zu. Ich hatte Hogwarts schon so sehr vermisst, da wollte ich nicht mehr lange warten.

Kaum war ich durch die Absperrung und auf dem Gleis neundreiviertel da kamen Ted; Mum und Dad auch schon.

"Okay, ihr beide seid brav und macht dieses Jahr nicht schon wieder soviel Unfug. Viel Spaß. Bis Weihnachten."

Dad umarmte mich und Ted mit diesen Worten und man konnte ihm ansehen das er nicht glaubte das wir uns daran halten.

"Wir sehen uns Weihnachten."

Mum drückte uns ganz fest. Sie konnte uns nicht lehren brave Kinder zu sein, die Masche viel ihr zu schwer.

"Bye Bye." Und Teddy war verschwunden.

"Tschüß, bis dann."

Und ich drehte mich um und stieg in den Zug. Während ich so durch den Zug streifte und mich der ein oder andere flüchtig begrüßte, wurde ich plötzlich von hinten umarmt und lautes JULI!-Gekreische brach los.

"Hey Sammy, hi Nora. Wie gehts euch?"

Sammy und Nora, meine besten Freundinnen.

"Super und selbst?" Sammy war von uns dreien die absolut lässigste. Allein ihr Outfit sagte das aus, lockere Jeans, ein weißer Pulli der garantiert mit absicht eine Nummer zu groß war und eine weiße Mütze. Worunter sich ein schwarzer Pferdeschwanz zeigte.

Ihre schwarzen Augen glänzten richtig. Es war klar das sie sich genauso freute wie ich und Nora wieder zurück nach Hogwarts zu kommen.

"Auch."

"Wie soll es auch anders sein? Endlich wieder ab nach Hause." Typisch Nora, ihr eigenes zu Hause nannte sie immer nur "Ferienhotel" und Hogwarts war für sie eben ihr wirkliches zu Hause. Manchmal regte sich Noras Mum darüber auf. Doch das kümmerte die wenig.

Noras Haare waren schulterlang und blond und sie hatte blaue Augen. Sie trug ein ein grünes Shirt und einen Jeansrock. Nora war sehr hübsch und bei den Jungs sehr beliebt.

Doch wenn man ehrlich war, wir drei waren bei den Jungs sehr beliebt.

Sammy weil sie eben so unglaublich lässig und locker war, Nora weil sie so lieb und hübsch war und ich? Ich war bei den Jungs beliebt weil ich etwas besonderes war. So sagten sie es jedenfalls.

Obwohl ich das manchmal schon lustig und auch irgendwie schön fand, irgendwann ging es einem dann doch auf die Nerven.

Dieses ständige hinterhergepeife und diese ganzen Flirtereien.

Wenn man denn mal beim Thema war, zwei Jungs kamen an uns vorbei und starrten uns regelrecht an.

"Na ihr zwei, habt ihr euch verlaufen oder können wir euch sonst irgendwie weiterhelfen?", fragte ich und Sammy und Nora lachten.

Schnell waren die zwei verschwunden und wir machten uns auf die Suche nach einem Abteil.

Wir stürzten uns einfach ins letzte Abteil des Waggons. Was anscheinend auch das letzte noch freie

gewesen war.Denn es kamen alle bis zum Ende des Waggongs und verschwanden wieder.

Der Zug fuhr endlich an und wir drei tratschten eine Weile über allesmögliche.

Während Nora und Sammy sich stritten welcher Aufsatz schwieriger war,der von McGonnagall oder der von Slughorn,saß ich da fummelte an meinen Locken herum.

"Juli,lass deine Haare doch so,es sieht echt hübsch aus."Nora bemerkte meinen skeptischen Blick ins Fenster,worin mich mein Spiegelbild,ebenfalls skeptisch dreinblickend,gar nicht begeisterte.

Ich zuckte nur mit den Schultern und ließ von meinen Haaren ab.

War ja wahrscheinlich eh nur für einen Tag.Also warum sich aufregen,kurz kam Teddy am Abteil vorbei.Ihm hatte seine Blonde Skaterfrisur anscheinend auch nicht gefallen,denn jetzt hatte er braune Haare und die waren kürzer als zuvor.

Ich lächelte in mich hinein,wenn ich nicht genau gewusst hätte das Ted es hasste das ihm alle Mädchen hinterherstarrten,dann würde ich jetzt sagen das er deshalb seine Frisur geändert hatte.

Sammy folgte meinem Blick und grinste meinem Bruder hinterher:

"Was für eine tolle Frisur,ehrlich Juli,wär ich nicht mit dir befreundet,dann würd ich mich an deinen Bruder ranmachen."

"Mach doch,stört mich nicht",gab ich grinsend als Antwort.

Nora sah von mir zu Sammy und wieder zurück,weil keine mehr etwas sagte.Ein regelrechtes Feuerwerk sah ich in Sammys Augen explodieren.Hinter ihrer Mütze konnte ich förmlich die Rädchen hören die sich darin drehten um einen Plan auszuhecken.Leicht schmunzelt ließ ich mich auf die Sitze fallen und überließ Sammy ihren Gedanken.Nora stand nun auf und kramte ein Heftchen aus ihrem Koffer,sie ließ eine Weile darin,bis sie den Kopf hob.

"Juli,du hast gar nichts von deinem Sommer erzählt,wie war er denn so?"

"Hmmm...Langweilig."Was sollte ich auch anderes sagen?Ich hatte alles mögliche unternommen,kein Tag war wie der andere gewesen,aber so war mein ganzes Leben.Ich war die Meisterin darin alles zu etwas besonderem zu machen.Wahrscheinlich nahm Nora mir deshalb nicht ab das mein Sommer langweilig gewesen war.

"Oh bitte,ich spreche hier mit der größten Chaotin dies gibt.Und du willst mir erzählen DEIN Sommer war LANGWEILIG?"

"Hahaha,naja ich hab halt viel unternommen,jeden Tag etwas anderes,das kann ich dir doch unmöglich alles erzählen!"

Die Dame mit dem Imbisswagen kam vorbei und alle drei standen auf.

"Drei Kürbispasteten und drei Schokofrösche bitte",sagten wir im Chor,wir nahmen jedes Jahr das selbe.Sie gab uns lächelnd was wir bestellt hatten und wir gaben ihr ein paar Münzen.

"Das ganze Leben ist ein Geben und Nehmen",sagte Nora altklug und machte sich über ihre Pastete her.

"Nein,nicht immer",konterte ich.

Nora zerbrach sich den Kopf,ich wusste auch worüber.Sie überlegte fieberhaft wann das Leben kein Geben und Nehmen war.

Wir fuhren eine Weile bis der Zug langsamer wurde.Voller Vorfreude sahen wir uns an und standen auf um uns umzuziehen.

Hogwarts,wir kommen.

# WIR sind zurück!

\*\*\*\*\*Vorwort:Es gibt nichts,was ich noch sagen kann,also lass ich euch nicht warten.Los gehts!\*\*\*\*\*

Es war ein tolles Gefühl,als ich mich durch all das Gedrängel gekämpft hatte,atmete ich tief die kühle Nachtluft ein.Ich liebte dieses Empfinden so sehr,von frischer Luft um mich herum,von Stimmen die in mein Ohr drangen,von Vorfreude die in meinen Adern rauschte.

Als ich meine Augen kurz schloss um alles in mich aufzusaugen,umarmte mich jemanden von hinten.Es waren starke Arme die sich um mich schlangen,ich wusste zu wem diese Arme gehörten.

"Hi Mitch."

Ich drehte mich zu ihm um.Er war ein Ravenclaw und ein sehr guter Freund von mir.

"Hi Träumerin.Braun steht dir richtig gut."Kurz zwinkerte er mir zu und dann wurde er gerufen und sein schwarzer Haarschopf verschwand.

"Typisch Mitch",hauchte ich als Sammy und Nora auf mich zu kamen.

Wir machten uns auf den Weg zu den Kutschen.Es drehten sich einige Jungs um als wir vorbei kamen.

"War das gerade wirklich Juli?",hörte ich einen von ihnen flüstern.

"Siehst du,deine Haare machen alle unsicher ob das wirklich du bist..."Nora grinste.

Ich sagte nichts,als ob es mir gefallen würde wenn alle denken ich sei nicht mehr ich selbst.

"Hier ist ´ne freie Kutsche."Sammy ging nicht auf unsere Unterhaltung ein und setzte sich.Nora und ich folgten.

Alle drei wechselten während der Fahrt zum Schloss andauernd Blicke.Sammy kaute ungeduldig auf ihrer Lippe herum,Nora tippte mit ihren Fußspitzen andauernd auf den Kutschenboden und ich zappelte auf meinem Sitz herum.

Kaum waren wir angekommen sprangen wir aus der Kutsche und rannten in die Eingangshalle.Da fingen wir alle drei dann an rumzuzappeln.Peeves flog an uns vorbei und strahlte bis über beide Ohren.Er und wir hatten schon viele gemeinsame Streiche ausgeheckt.Sammy fing schon fast an rumzuhüpfen als Professor McGonagall die Türen zur Großen Halle endlich öffnete.

Als erstes waren wir drei drinnen und wir steuerten direkt auf die Stirnseite unseres Gryffindortisches zu.Teddy kam uns hinterher und flüsterte mir zu:

"Ihr habt doch nichts ausgeheckt oder?"

"Wir doch nicht!"

Er lachte.

Sammy grinste zu Ted rüber und wisperte:

"Hi Ted,braune Haare stehen dir gut."

Wissend lächelten Nora und ich uns zu und mein Bruder war vollkommen überrascht.

"Ehm,danke?"

"Okay...jetzt sollten wir uns aber langsam mal setzen."Nora unterbrach Sammy in ihrer Flirtereier.

Gesagt,getan,wir ließen uns direkt nieder.

Ted setzte sich neben Sammy,wer hätte das gedacht?Während die beiden über Haarfarben und Haarschnitte diskutierten mussten Nora und ich uns andauernd das Lachen verkneifen.

Als alle älteren Schüler saßen drehten sich reihenweise Köpfe zur Tür um.Spannung breitete sich,knisternd wie Feuer,im Raum aus.Die neuen würden gleich ihren Häusern zugeteilt,wenn sie denn soweit waren.

Warten.....warten....warten.....und dann endlich,öffnete die Tür und McGonagall und die Erstklässler

kamen hereingeströmt.

Ich musste grinsen, die wurden von Jahr zu Jahr immer kleiner.

Zitternd und sich nervös umschauend gingen die kleinen Erstklässler durch die Tische hindurch, auf dem Weg zum Lehrertisch.

Als sie sich da so durchschlängelten, stieß ein kleiner Erstklässler gegen mich. Er sah mich mich erschrocken an und sagte mit zitteriger Stimme:

"Es tut mir so leid! Ich wollte nicht....ich wurde geschubst...."

"Schon okay, Kleiner. Jetzt geh aber mal schnell weiter, sonst verpasst du noch deine eigene Auswahl." Ich lächelte ihn aufmunternd an und er lief zurück zu den anderen Erstklässlern.

"Wer war das denn?", wollte Nora von mir wissen.

"Irgendein Erstklässler.....ist gegen mich gelaufen", erklärte ich da Sammy und Nora mich noch immer verwirrt ansahen.

"Du bist wie ein Magnet, du ziehst süße, kleine Spaßliebhaber einfach an." Sammy lachte.

"Woher willst du wissen das er ein Spaßliebhaber ist?", fragte ich skeptisch. "Süß" waren alle Erstklässler und klein auch. Aber Spaßliebhaber?

"Na dann schau mal hin." Sie deutete auf den Erstklässler und ich besah ihn mir genauer, alle anderen standen da mit wackligen Knien, doch der Kleine hatte einen Flummi in der Hand und titschte damit hinter dem Rücken herum.

Amüsiert schüttelte ich den Kopf und wand mich Professor McGonnagall zu sie stellte gerade den dreibeinigen Stuhl und den Hut vor uns allen auf und der Hut riss den Mund auf und fing an zu singen.

"Nun bin ich hier,  
um euch zu verteilen auf die Häuser vier,  
mir ist klar,  
in welches Haus ihr passt wunderbar,  
keine Scheu setzt mich ruhig auf eure Köpfe,  
wo ich mir euch dann vorknöpfte,  
ich weiß wohin ihr gehört,  
wo euch der meiste Ruhm gebührt,  
ob ihr nun nach Gryffindor passt,  
wo man Feigheit hasst,  
oder ob ihr ein Ravenclaw seid,  
denn dort ist man klug und gescheit,  
ich weiß auch wann ihr zum Hause Hufflepuff gehört,  
dort wäre man über Egoismus empört,  
nun weiß ich auch wann ihr Slytherins Hauses gebührt,  
wo List und dennoch Treue her rührt.  
Nun ist es Zeit,  
eure Zuteilung ist nicht mehr weit."

Als der Hut sein Lied beendete brannte Beifall auf. Im Schutze dieser Laute grinsten Nora, Sammy und ich uns kurz zu, gleich war es soweit.

McGonnagall zog eine Schriftrolle aus dem Umhang und las den ersten Namen vor.

"Applecomber, Diana."

Eine kleines, blondes Mädchen trat vor und setzte den Hut auf, es dauerte eine Weile, bevor der Hut "RAVENCLAW!"-rief.

Diese Auswahl war wie jede andere auch....langweilig. Ich fing irgendwann an mit meinen Locken zu spielen, während Sammy und Ted wieder anfangen zu quatschen und Nora tippte mit den Fingern andauernd auf den Tisch.

Als aber die Menge der Erstklässler immer weniger wurde lenkte ich meine Aufmerksamkeit wieder auf



den "Spaßliebhaber".Er steckte gerade den Flummi weg da rief Proffessor McGonnagall:

"Lorman,Deren."

Deren ging nach vorn und setzte den Hut auf.

Nora und Sammy reckten die Hälse nach ihm und ich lächelte.

"Ihr denkt doch nicht das was ich denke was ihr denkt?",fragte ich in vollkommener Unschuldsmanier.

"Neeeeeiiiiin",Nora und Sammy zogen ihre Antwort richtig lang und ihre Stimmen triefen förmlich vor Sarkasmus.

Und unsere Erwartungen wurden nicht enttäuscht,denn der Hut rief:

"GRYFFINDOR!"

Wir drei klatschten besonders laut als sich Deren zu den Gryffindors setzte.

"Ich hab doch gesagt er ist einer von uns",meinte Sammy leicht selbstgefällig grinsend.

"Er ist ein Gryffindor,aber ist er auch einer von uns?"Diese seltsame Frage konnten nur wir drei verstehen.Überdeutlich blickte ich die beiden an und Nora stahl sich ein unheilvolles Lächeln aufs Gesicht.

"Das.....find ich noch heraus,keine Sorge."

Oh nein!Das bedeutete Nora hatte schon wieder einen Plan und Noras Pläne....naja darüber wollte ich im Moment nicht nachdenken.Zuerst war ja unser gemeinsamer Plan am wichtigsten.Ich ging in meinem Kopf nochmal jedes Detail durch,damit auch ja nichts schiefging,das tat ich immer.

Sobald die Auswahl vorbei war grinsten wir drei uns wieder zu.

In mich hinein den Countdown zählend,saß ich nun da und versuchte ganz unschuldig zu wirken.

Sechzig.

McGonnagall erhob sich.

Neunundfünfzig.

"Schönen Abend euch allen.Ich hoffe..."

Achtundfünfzig.

"Und nun muss ich euch..."

Siebenundfünfzig.

"Das es auch..."

Sechsendfünfzig.

"Sodass es euch nicht...."

Fünfundfünfzig

"Deshalb haben wir beschlossen..."

Vierundfünfzig.

Ich hörte McGonnagall eh nie richtig zu,so wie auch heute,allerdings bekam ich mit das irgendeine Regel was Fangzähnlige Frisbees angeht anscheinend gelockert wurde.

Es ging immer so weiter.Irgendwelche Regeln wurden entweder geändert,fallen gelassen,gelockert oder kamen dazu.Regeln interessierten mich nicht.Ich hatte meine eigenen Regeln und die waren die einzigsten die ich befolgte.

"So können wir Lehrer...."

Zwanzig.

"Das käme euch...."

Neunzehn.

"Also habt ihr eine bessere Übersicht..."

Achtzehn.

"Zu guter letzt...."

Siebzehn.

"Also dann...Guten Appetit..."

Sechzehn.

Sie setzte sich.

Fünfzehn.

Die Tische deckten sich selbst und alle luden ihrer Teller voll,wir auch.  
Vierzehn.  
Ich schob mir eine Kartoffel in den Mund.  
Dreizehn.  
Nora und Sammy hatten Mühe ihre Unschuldsmienen zu behalten.  
Zwölf.  
Ein Blick in Richtung Tür reichte und ich wusste ganz genau,der Plan würde gelingen.  
Elf.  
Wir aßen einfach weiter.  
Zehn.  
Das Klirren der Gabeln und Messer war das Geräusch was wir brauchten.  
Neun.  
Ich zog etwas aus meiner Tasche und ließ es einfach fallen.  
Acht.  
Sammy und Nora machten die gleiche Bewegung.  
Sieben.  
Weiter im Text,einfach essen.  
Sechs.  
Sammys Augen fingen richtig an zu leuchten.  
Fünf.  
Nora musste sich das Lachen verkneifen.  
Vier.  
Durch das kauen konnte ich gut mein Lächeln vertuschen.  
Drei.  
Sammy trank kurz und lächelte verstohlen in ihren Kelch hinein.Nora tat es ihr nach.  
Zwei.  
Ich nahm gerade meinen Kelch in die Hand.  
Eins.  
Da....  
Null.

KNALL!Vor der Tür gab es einen Riesen Krach.Alle drehten sich um und viele spitze Mädchen schreie und das Geklitze von vor Schreck fallen gelassenen Gabeln machten zusätzlich Lärm.

Die Lehrer standen auf und gingen alle zur Tür.Mit einem Ruck öffneten sie die Tür und....

Hier endet das zweite chap.Ich weiß das ist fies,aber das dritte Chap kommt bald online,ich lasse euch nicht lange warten,versprochen.

# Unschuldig-schuldig, das ist hier die Frage

\*\*\*\*\*Vorwort:So,nachdem Cliff im letzten Chap,hier die Auflösung des ganzen.\*\*\*\*\*

Kaum war die Tür geöffnet da kamen kleine Bunte Lichter zum Vorschein und es knallte andauernd.Das war eine Idee von Sammy gewesen,kleine Kröten,die in ihrem Rücken Knallfrösche versteckten.Mit einem Zauber verhext und sie hüpfen den Weg den wir dachten.Sobald sie alleine waren öffneten sich ihre Rücken und die Knallfrösche haben wir auch verhext so das sie zu bunten Lichtern wurden sobald sie den Boden berührten und sie knallten und hüpfen herum.

Das ganze dauerte eine Weile an, während die Lehrer alles versuchten um dieses kleine Lichterkonzert zu beenden.Als auch der letzte Frosch erloschen und still war drehten sich die Lehrer zu allen Schülern um.

"WER HAT DAS GETAN?WER VON IHNEN HAT SICH DIESEN BLÖDSINN AUSGEDACHT?"McGonnagall schrie so laut das ihr Ruf einige Vögel die an den Fenstern saßen erschreckte.Man hörte das Flügel rauschen der fliehenden Vögel und danach war es still.

Keiner traute sich eine Bewegung zu machen, aus Angst beschuldigt zu werden.Dann hatte sie wohl eine bessere Idee als zu warten das sich jemand freiwillig meldete, wozu es sowieso nie gekommen wäre.

"Gut....dann nimmt sich jetzt jeder Hauslehrer die größten Scherzkekse aus seinem Haus vor."

Slughorn, Sprout und Flericks(A/N:Flitwick ist vor einigen Jahren in Rente gegangen in dieser Story.)gingen direkt auf einige Schüler ihres Hauses zu die genervt aufstanden.

McGonnagall steuerte direkt auf uns zu, was uns dazu alarmierte sich schon ein paar Lügen auszudenken um sie jederzeit bei jeder Frage parat zu haben, schließlich kannten wir McGonnagalls Vortrag schon zu genüge.

"Mr und Mrs Lupin ,Mrs Hetherwear und Mrs Lewitt ,sofort in mein Büro, ohne Wiederrede."

Sammy verzog den Mund als sie ihren Nachnamen (Hetherwear) hörte und Nora mochte ihren Nachnamen (Lewitt) auch nicht gern.

Während wir schon auf dem weg zur Tür waren sammelte McGonnagall auch noch Bucks und Telfith ein.

Alexander Bucks war ein guter Freund von Teddy und Fiona Telfith war einen Jahrgang über uns und einen unter Teddy.Im Fünften Jahrgang.Auch ein Scherzkekse.

Wir alle sechs gingen durch allemöglichen Korridore bis zu McGonnagalls Büro.Ich kannte diesen Raum nur zu gut.Es war nicht das erste und sicherlich nicht das letzte mal das ich dort war.

Sammy stand da und hatte ihre perfekte Unschuldsmiene aufgesetzt.Nora sah man die Mühe unbeteiligt zu wirken schon an, es war eben nicht leicht so zu tun als wäre man ganz brav gewesen.

Teddy, Bucks und Telfith schauten sich im Büro um, obwohl sie es eigentlich schon kannten, ich selbst lehnte mich an eine Wand und spielte mit meinen Locken.

So standen wir dann eine Weile da und sagten nichts, bis McGonnagall hereinkam.Ihre Nasenflügel blähten sich vor Wut etwas auf.

"Wer von ihnen-wenn es denn jemand von ihnen war-hat seine Sommerferien damit verschwendet Knallende Kröten zu entwickeln?", fragte sie mit energischer Stimme.

"Professor,warum sollte jemand von uns sich so etwas einfallen lassen?"Ted war ein perfekter Lügner,keine Ahnung wo er das gelernt hatte.

"WOHER SOLL ICH DAS WISSEN?VIELLEICHT KÖNNEN SIE MIR DAS JA SAGEN!",als McGonnagall zu schreien anfang, konnte ich mich fast nicht mehr beherrschen und ich unterdrückte mein lachen.

"Ich weiß es nicht Proffessor,das sagte ich doch gerade oder?",erwiderte Teddy frech.

Nora und Sammy machten große Augen,Bucks und Telfith machten sich ganz klein im Hintergrund und ich?Ich lehnte noch immer lässig an drtand und ließ meine Haare passend zur Situation feuerrot werden.

"MR LUPIN ICH LASSE MICH VON IHNEN NICHT AUF DEN ARM NEHMEN! EINE WOCHENACHSITZEN!UND WENN EINER VON IHNEN DIESE KRÖTEN ENTWICKELT HAT;SOLL DIESER SICH JETZT MELDEN!"

Sie schrie sich die Seele aus dem Leib und ich hatte nochmehr mühe ernst zu bleiben.Da sich keiner von uns meldete sagte sie:

"Na gut...Sie können jetzt gehen.Was nicht heißt das ich nicht ein Auge auf sie alle haben werde!"

Sie deutete einmal auf uns alle und dann zur Tür.

Wir beeilten uns alle aus diesem Raum zu kommen.

Sobald wir nah genug von dem Büro der alten Schreckschraube weg waren fingen wir alle an zu lachen.

"Oh Gott es ist jedesmal ein fanatstisches Bild wenn sie sich aufregt."Sammy wischte sich Lachtränen aus dem Gesicht.

"Ja...du hast recht.Aber das Nachsitzen hätte sie sich sparen können."Ted sah mich durchdringend an,ich wusste das er uns durchschaut hatte,aber das hätte er niemals im Leben gesagt,er war mein Bruder,zwischen uns beiden gab es ein ungeschriebenes Gesetz:

Keiner verrät den anderen.

Das war immer so gewesen.Schon seit wir klein waren und Mum und Dad kleine Streiche gespielt haben.

Vor dem Porträtloch angekommen viel uns etwas ein,keiner von uns kannte das neue Passwort.

"Ohne Passwort lass ich euch nicht rein",sagte die fette Dame.

"Ja das ist uns auch schon aufgefallen,aber danke für den Hinweis",konterte Nora augenrollend.

Ich lachte und sah mich um,wer konnte uns jetzt helfen?Da kam Peeves vorbeigeschwebt und sang:

"Da stehen sie die noblen Gryffindors und wissen weder ein noch aus...denn sie hören nicht meilenweit entfernte Worte,wie eine FLEDERMAUS!"

Gackernd zog er davon,wissend das er mir gerade das neue Passwort verraten hatte.

"Fledermaus",sagte ich zur fetten Dame,die zwar misstrauisch die Augenbrauen hob uns aber hineinließ.

Ich hatte keine lust mich zu lange im Gemeinschaftsraum aufzuhalten,also drehte ich mich zu meinem Bruder um und umarmte ihn.

"Danke Teddy."

Er grinste und flüsterte:

"Einer für alle,alle für einen.Richtig?"

"Ja richtig."

Dann zog ich ab in Richtung Mädchenschlafsaal.

Bevor ich an der Treppe ankam stieß ich nochmal mit Deren zusammen.(A/N:Deren wird später eine wichtige Person,merkt ihn euch ^^.)

"Huch,entschuldige bitte,Deren."

Er sah mich leicht verwundert an,grinste dann aber.

"Du hast dir meinen Namen gemerkt."

"Klar und nochwas,wenn du mit einem Flummi spielst,pass immer auf das Filch nicht in der Nähe ist.Er hasst diese Teile."

"Danke für den Tipp."

"Kein Problem."

Ich klopfte ihm kurz auf die Schulter und ging weiter,bis einer hinter mir ein Pfeifen von sich gab.

"Wenn haben wir denn da,Juli Lupin."

Ich drehte mich genervt um,der wohl hartnäckigste meiner "Bewunderer".

"Hi Christopher."

Christopher McLaggen.(A/N:Ja,es ist der Sohn von Cormac,zumindest hier in der Story ^^.)

Mehr wollte ich auch eigentlich gar nicht sagen,also drehte mich wieder um und eilte hoch in den Schlafsaal.

Ich hatte das Bett direkt am Fenster,dort ließ ich mich kurz nieder und überlegte was ich jetzt tun konnte.

Sammy und Nora ersparten mir weiteres nachdenken,denn sie kamen rein und strahlten.

"Was ist los?",fragte ich.

"Nichts."Unisono antworteten sie mir.

Nora ging zu ihrem Bett und Sammy verschwand im Bad.

Ich saß nur da und beobachtete die beiden.Auch wenn sie es gerne täten,mir konnten die zwei echt nichts vor machen.Ich wusste es ging um Deren.Jedes Jahr hatten die beiden auf einen weiteren von UNS gewartet.Ob Deren so einer war?

Und wieder endet ein Kapitel.Hat es euch gefallen?

# Für jedes Problem gibt es eine Lösung

\*\*\*\*\*Vorwort:Neues Chap,neues Glück,auf die Plätze....fertig...los!\*\*\*\*\*

Ich hatte das Gefühl als hätte ich mich gerade erst hingelegt, da wachte ich auch schon wieder auf.Mit schweren Beinen schleppte ich mich ins Bad.

Als ich in den Spiegel sah packte mich ein regelrechter Lachanfall.

"Hahaha....oh Gott...Hahahaha!"Meine Haare waren Schulterlang und tiefblau.

"JULI?!", schrie Sammy, sie hatte sich anscheinend erschreckt.

Als ich diesen Schrei hörte kam ich aus dem Bad, Sammy sah mich kurz an und fing dann auch an zu lachen.Nora wachte solangsam auch auf und kaum hatte sie die Augen richtig geöffnet und mich kurz fixiert, da packte auch sie die lust zum lachen.

Ich hatte das letzte mal ungewollt blaue Haare als ich mit Flericks einen richtigen Streit ums Nachsitzen hatte, denn so wütend war ich noch nie gewesen, wie damals.Ich hatte geschrien wie am Spieß und plötzlich hatten meine Haare tiefblau aufgeflammt.

"Wie kommts?"Sammy hatte sich langsam wieder beruhigt.

"Schlecht geschlafen?", fragte Nora noch immer lächelnd.

"Eigentlich nicht", antwortete ich und ging zurück ins Bad.

Als ich mich wieder vor dem Spiegel befand, da sah ich mir in meine immernoch Schokobraunen Augen.Danach kniff ich die Augen fest zusammen und als ich sie wieder öffnete waren sie Himmelblau, meine Frisur war immernoch die gleiche.Kurz sprang ich unter die Dusche und zauberte meine Haare danach sofort trocken.Ich kam zurück in den Schafsaal, nachdem ich mir noch schnell die Zähne geputzt hatte.

"Du lässt deine Haare BLAU?"Nora sah mich verwundert an und ich nickte.Ich zog mich um und kämmte mir die Haare.

Sammy und Nora machten sich auch fertig und als wir alle drei dann bereit waren in den Schulaltag zurück zu kehren, packten wir noch kurz unsere Schultaschen, bevor wir uns auf den Weg in die Große Halle machten.

Meine Frisur erntete ein paar erstaunte Blicke.Das störte mich nicht.Letztes Jahr hatte ich andauernd meine Haarfarben gewechselt, wenn ich mit schwarzen Haaren in den Klassenraum gekommen bin, war ich meistens mit Blonden Haaren oder so wieder heraus gekommen.

Das nervte die Lehrer und ich hatte es regelrecht genossen wie sich darüber aufregten, dass sie sich so nie merken könnten wo ich saß.

Was die Lehrer damals nicht gewusst hatten, ich sah nicht nur immer anders aus, ich saß auch immer woanders.

Grade überlegte ich ob ich es dieses Jahr nicht wieder so machen sollte, da kam uns die Schreckschraube entgegen.Sie warf einen kurzen Blick auf meine Haare und sah mir kurz in die Augen, ich wusste das sie sich mein heutiges Aussehen genau einprägte.

"McGonnagall will deinen Späßchen aus dem letzten Jahr vorbeugen", sagte Sammy als wir in der großen Halle angekommen waren.

"Ich weiß...ich weiß."

Nora und Sammy sahen mich mit ihrem "Du-hast-doch-was-jetzt-sag-schon"-Blick an. Aber ich sagte nichts.Im gegenteil, ich redete denn ganzen Morgen nicht mehr.

Sammy und Nora bedrängten mich auch nicht.Sie wussten, das wenn es etwas wirklich ernstes war, dann würde es irgendwann einfach aus mir herausplatzen.

"Na Blaubeere?"Mein Bruder kam zu uns und zerstrubbelte mir die Haare.

Ich sah zu ihm auf, er hatte heute Grüne Augen und Rotblonde Haare.

Als er sich neben mich setzte, ließ ich meinen Kopf auf seine Schulter fallen.

"Was ist los?"

"Die alte Schreckschraube hat mich gemustert."

Mein Bruder brachte mich immer dazu alles zu sagen was ich unbedingt sagen wollte.

Ein kurzer Blick in sein Gesicht reichte schon, er lächelte und ich wusste er hatte mich verstanden.

"Stell was mit deinen Lippen an."

"Was denn?"

"Mach sie dünner oder voller,wie du willst, lass mal deine ganze Kreativität an dir aus."

Sammy und Nora lächelten,auch sie hatten mein Problem verstanden.

Ich hasste es wenn Leute mich ansahen als wüssten sie genau wer ich war, es nervte mich so sehr das ich manchmal einen richtigen Wutanfall bekam, wenn ich nur an diese musternden Blicke dachte.

Mein Bild in einem Löffel betrachtend begutachtete ich mich kurz und dann kniff ich die Augen zum zweitenmal heute zu.Als ich sie wieder öffnete hatte ich leicht vollere Lippen und lange, dunkle Wimpern.

Teddy grinste mich an.

"Du siehst aus als würdest du auf eine Party gehen."

Wir vier fingen an zu lachen.Doch danach trat grenzenloses Schweigen ein, da unsere Münder alle mit Toast versorgt waren.Die Schulglocke ertönte und wir sprangen alle auf, uns war gar nicht bewusst geworden, dass wir einige der Letzten in der Halle waren.

An der Tür verabschiedeten wir uns von Ted.

"Was haben wir eigentlich jetzt?", Sammy sah Nora und mich an.

"Kräuterkunde, mit den Rawies", sagte Nora und wir liefen zu den Gewächshäusern.

"Mitch!"Ich umarmte ihn.

"Hey, Juli!"

"Na, wie gehts dir?"Ich strahlte ihn an, voller Freude endlich wieder mit ihm reden zu können.

Er lächelte traurig.

"Naja...nicht besonders.Und dir?"

"Prima...aber sag mal, was ist denn los?"

"Conny...", seufzte er nur schwer.Oh nein! Conny war Mitchs feste Freundin und die beiden stritten sich oft.

"Was ist denn mit ihr?"

"Können wir uns heute Nachmittag unten am See treffen?Dann erzähl ich dir alles, wenn alle anderen beim Essen sind."

"Ja, klar."

Kräuterkunde ging eigentlich ganz schnell vorbei, ich warf immer wieder Seitenblicke auf Mitch, der seine Arbeit mit den Tentakulas komplett ruinierte.

Als es schellte lief ich an ihm vorbei und flüsterte:

"Kopf hoch...bis nacher."

Dann war es Zeit für Verwandlung mit den Slytherins.Super, ich freute mich schon riesig auf Elenor Goyle und Anthony Parkinson.Meine Erzfeinde.

Kaum am Klassenraum angekommen ging auch schon der erste Streit los.

"Na, Lupin?"

"Parkinson."

"Mal wieder Ärger am Hals?"

"Nein, wieso auch?"

"Ach komm, gib doch zu das du das gestern warst."

"Was meinst du?"

"Die Kröten."

"Woher willst du das wissen?Vielleicht willst du ja nur von dir ablenken."

Ich verdrehte genervt die Augen und ging in Schreckschraubens Klassenzimmer.Sie warf noch einen kurzen Blick zu mir, den rest der Zeit sah ich sie gar nicht mehr an und ich hörte auch nicht zu.Die ganze Zeit saß ich nur da und blickte aus dem Fenster.

"Du verpasst gerade eine ganze Stunde über Animagi, ob das von Vorteil ist?", flüsterte Nora mir während der Stunde zu.Sammy sah mich kurz an, denn ich gab Nora keine Antwort.

"Denkst du an Mitch?", fragte sie leise.

Ich nickte zaghaft.

Die restliche Stunde, sowie auch Zaubertränke zog an mir vorbei.

Als es endlich zum Mittagessen schellte, rannte ich so schnell ich konnte zum See und was mich sehr wunderte, Mitch saß schon da.

"Wie bist du denn so schnell hergekommen?"

"Ich hab Wahrsagen geschwänzt."

"WAS?Spinnst du?Sei froh, wenn dich keiner verpetzt hat."Mit noch größerer Verwunderung sah ich wie er bloß mit den Schultern zuckte.

"Mensch Mitch,was ist denn passiert?"

Ich ließ mich neben ihm nieder und sah ihn an, es dauerte eine kleine Weile, bevor er zu erzählen begang.

"Also gestern Abend, da wollte Conny unser Wiedersehen ´feiern´, also sind wir runter zum Quidditchfeld, da haben wir beide erstmal Blödsinn gemacht und dann irgendwann hatte ich keine Lust mehr und wollte wieder hoch da wurde sie wütend, sie sagte ich hätte was vergessen, doch ich wusste in diesem Moment echt nicht wovon sie da sprach.Bis sie anfang zu schreien das wir nicht nur unser Wiedersehen sondern auch unser achtmonatiges feiern.Dann ist sie wütend weggegangen und hat heute nochm kein Wort it mir gesprochen."

Geduldig hörte ich ihm zu, als er geendet hatte sah er mich voller Verzweiflung an.

"Also...ich weiß eigentlich nicht wieso sie so einen Aufstand macht, sowas vergisst man mal.Obwohl es mich auch nerven würde, ein solches Drama würde ich niemals veranstalten."

"Du bist ja auch völlig anders, als alle anderen, Juli April Lupin."

Mit diesen Worten stand er auf, ich erhob mich ebenfalls.Und abermals hatte er es geschafft mich zu erstaunen, noch nie hatte er mich Juli April genannt und noch nie hatte jemand gesagt ich sei ´anders´.Besonders hatten mich schon viele genannt, aber noch keiner hatte jemals zu mir gesagt ich sei anders.

"Was hast du, Juli?"

Ich vergaß das er noch neben mir stand.Um ehrlich zu sein, hatte ich für einen Moment alles vergessen.

"Nichts..."Ich drehte mich zu ihm um."Es ist nichts."

Er sah mich kurz an und sagte:

"Ich weiß ich sollte das jetzt nicht sagen, aber....ich kenne dich, ich weiß das du etwas hast.Behalt es ruhig eine Weile für dich, solltest du aber den Drang verspüren es jemandem zu sagen, ich bin da."



Langsam näherte er sich mir und nahm mich fest in den Arm. Ich erwiderte diese Umarmung und genoss sie auch.

"Hör zu, rede mit Conny, ich bin sicher dann wird alles wieder gut", flüsterte ich ihm zu.

Wir lösten unsere Umarmung.

"Juli, ich..."

"Geh schon, sie wartet bestimmt auf dich."

Und mit einem kurzen Lächeln verschwand er.

Ich sah noch zu wie er den Hang hinauf ging, bevor ich mich zum See umdrehte. Ich schloss meine Augen und spürte wie der Wind sanft durch meine Haare wehte. Eine ganze Weile stand ich ruhig da, tat nichts ausser atmen und fühlen.

Dann riss mich ein lautes Klingeln aus dieser Starre.

# Conny gegen Juli

\*\*\*\*\*Vorwort:Meine Finger machen einfach was sie wollen und ich hab das Gefühl die Chaps werden immer länger,ich hoffe ihr verzeiht mir.Nun aber genug geschwafelt,auf gehts!\*\*\*\*\*

Ich nahm die Beine in die Hand um noch rechtzeitig zu Astronomie zu kommen.Völlig aus der Puste kam ich am Klassenzimmer an, wo mir eine strahlende Nora und eine von einem Lachanfall geschüttelte Sammy entgegenkamen.

"Sammy?Was ist los?"

Sie hielt mir bloß einen Brief unter die Nase, ich nahm ihn und las.

Liebe Samantha,

wie geht es dir?Hast du auch ja keinen Blödsinn gemacht?Hier zu Hause ist alles in Ordnung, es ist so ruhig ohne dich.Ich fand hier ein Foto , das sollte dir bekannt vorkommen, es ist schon so alt macht doch mal ein neues.

Bitte melde dich.

In Liebe,

Mum.

Sammy hielt mir das Bild entgegen.Es zeigte drei kleine Mädchen, um es mal genau zu sagen, es zeigte Sammy, Nora und mich nach unserem ersten Jahr in Hogwarts.

"Süß."Ich gab ihr das Bild wieder und stimmte in ihr Lachen ein.

Kinderfotos waren nunmal peinlich, Gott wie wir da noch aussahen, Zöpfchen und Röckchen, man geheiligt sei das älter werden.

Ich erlitt eine Doppelstunde Astronomie und war danach froh den ersten Unterrichtstag hinter mir zu haben.

Auf dem Weg zur Großen Halle lief mir Conny entgegen.

"JULI!"

"Was?"Das wars! Mein Tag war endgültig gelaufen, ich hörte es und sah es ihr an.Sie war sauer!

"ICH STECK DIR GLEICH ´WAS´; MITCH HAT MIR ERZÄHLT DAS IHR UNSERE PROBLEME BESPROCHEN HABT!"

"Und jetzt?Geht die Welt jetzt unter?Conny, kriegs endlich mal auf die Reihe, Mitch und ich...wir sind Freunde!"

"FREUNDE?WARUM...."

"CONNY; WENN DU MITCH LIEBST DANN NIMM IHN SO WIE ER IST; LASS IHM DIE MENSCHEN DIE IHM WICHTIG SIND UND LASS MICH VERDAMMT NOCHMAL IN RUHE!"

Sammy und Nora, die neben mir standen, sahen mich geschockt an, ich rastete selten mal so aus.

Conny sagte nichts mehr, ein paar Leute kamen jetzt aus der Halle um zu sehen was los ist, darunter war auch Mitch und er ging zu Conny.

"Was ist hier los?"

"WAS HIER LOS IST?WIESO BESCHPRICHST DU UNSERE PROBLEME....MIT JULI?"

"Weil ich mit ihr befreundet bin?Warum sonst?"

"DU ARSCH!"

Sie scheuerte Mitch eine, das gab mir dann den rest.

"HAST DU SIE NOCH ALLE?VERPISS DICH!....Mitch alles okay?"Ich kam auf ihn zu, er sah zu Boden und als ich ihn ansprach hob er langsam den Kopf und nickte.

Dann plötzlich spürte ich etwas hartes an meiner Wange und mein Kopf zog mit voller Wucht nach rechts.

"CONNY! NEIN!"

Mitch packte mich plötzlich am Arm und zog mich weg, Conny holte noch einmal aus aber schlug daneben, ich rappelte mich frei und scheuerte Conny eine.

"Juli...bitte..."

Als ich Mitchs flehende Stimme hörte zog ich meine Hand, mit der ich zu einem neuen Schlag ansetzte, zurück.

"Sie flehst du an...SIE....und mich?MICH schreist du an!", jammerte Conny.

Die Lehrer kamen hinzu.

"Was ist hier los?"

"Nichts, hat sich schon geklärt Proffessor Flericks."Ich drehte auf dem Absatz um und ging schnellen Schrittes in Richtung Gryffindorturm.

Mein größter Wunsch war es, zumindest in diesem Augenblick, einfach zu verschwinden, ich hatte meine Rechnung aber ohne Mitch gemacht.

"Juli.....Juli.....Juliii warte...bitte...."

Er atmete tief durch.

"Hör mal...es tut mir so leid, das war alles meine Schuld."

"Was war daran bitte deine Schuld?Hör zu, geh zu ihr und...."

"Nein jetzt hörst du mir zu, seit dem Tag an dem Conny und ich zusammen gekommen sind laufe ich ihr hinterher, sie hat nicht einmal versucht einen Streit zu schlichten, oder mich zu verstehen.Ohne deine Hilfe Juli wäre die Beziehung von uns schon längst kaputt, du hast genug getan und jetzt ist es vorbei.Ende! Ich hab keine Lust mehr auf dieses ewige...´entscheide dich Juli oder ich´."

Vollkommen von Mitchs Worten geplättet sah ich ihn an.Seine Wange war immernoch leicht gerrötet und ich wusste, dass ich nicht besser aussah.

"Mitch....du hast dich doch grade entschieden."

"Ich weiß und zwar hab ich mich für DICH entschieden."

Er nahm mich in den Arm, gab mir einen Kuss auf die Wange und verschwand.

Sammy und Nora kamen gerade um die Ecke, als Mitch in die andere Richtung verschwunden war.

"Alles okay?"Nora legte den Kopf leicht schief.

"Hmmm.....", machte ich.

"Ehh....wie wärs wenn...wir einfach hoch in den Turm gehen?"Sammy sah unbeholfen zu Nora die zustimmend nickte, ich fing an zu lachen.

"Hahahahaha....oh Gott.....hahahaha.....ich konnte Conny ja noch nie leiden aber.....hahaha....das war die Härte.....hahahaha."

Ich brauchte eine Weile, bis ich Sammy und Nora die ganze Geschichte erzählt hatte und die beiden

mussten manchmal auch geduldig darauf warten, dass ich mich von einem neuen Wut-oder Lachanfall erholte. Der erste Schultag neigte sich für uns erst mitten in der Nacht dem Ende zu.

"Was für ein Tag..."Sammy ließ sich schnaubend auf ihr Bett fallen.

"Ich hab das Gefühl der Tag ist noch gar nicht zu Ende", murmelte ich.

"Was? Was soll denn bitte jetzt noch passieren? Eine Schlägerei, Briefe von zu Hause und so weiter und sofort...was willst du mehr?" Nora lächelte mich leicht an.

Ich konnte dazu eigentlich nichts mehr sagen, doch ich wurde das Gefühl einfach nicht los, dass es noch nicht ganz vorbei war.

# Rache nehmen....ist nich leicht

\*\*\*\*Vorwort:Ob mans glaubt oder nicht, ich kann immernoch nicht aufhören zu tippen.Tja, Juli, Sammy, Nora, Mitch und all die anderen habe sich in meinem Kopf breit gemacht und lassen kaum Platz für etwas anderes, mal sehen was es noch so alles für euch gibt \*ich weiß ja eh schon was als nächstes passiert ;)\*....also dann genug geplappert auf zu Runde 6.\*\*\*\*

Eigentlich hatten die beiden ja recht, es gab nichts was heute noch passieren konnte.Ich ließ mich also seelenruhig in mein Bett fallen, nicht ahnend das ich mich gerade erheblich getäuscht hatte.Gerade war ich in diesen wohligen Zustand zwischen wachen und schlafen gefallen, als auch schon ein mächtiges Donnern grollen ertönte.Ich murmelte mir selbst zu es sei nur ein Gewitter und versank in einen tiefen Schlaf.

RATSCH!

"JULI!"

Klonk!

"RUHE!"

Dann kam das Geräusch von zerberstenem Glas ins Spiel, als ich langsam wach wurde und sich ein zerissener Vorhang auf meiner Bettdecke befand.

"Was zum..."

Mir blieben die Worte im Hals stecken, da stand allen ernstes Conny und funkelte mich stocksauer an. Im Hintergrund sah ich Nora die erschrocken im Bett saß und mich ansah.

"WAS machst DU HIER?", fragte ich Conny vollauf verwundert.

"Rache nehmen..."

"Oh Gott, hahahahaha.....jetzt?Das kannst du morgen früh....hahaha.....beim Früh-.....hahaha....-stück erledigen....aber doch nicht JETZT! Mal ab-...hahaha....-gesehen davon....das dir....sowieso nichts passendes für Juli einfallen würde..bei deinem Spatzenhirn....hahaha."Nora bekam einen Lachanfall, einen sehr lauten sogar und weckte alle anderen auch auf .Ich selbst grinste bis über beide Ohren und stand auf.

"Ich hab zwei Fragen an dich, dann sehen wir weiter.Die erste wäre: Wie bist du hier reingekommen? Und die zweite Frage lautet: Was willst du mit mir machen?" Noch immer grinsend verschränkte ich die Arme und fixierte Conny.

"Erstens, habe ich einen Gryffindor gefragt, ob er mich hereinlässt und zweitens habe ich dir doch schon gesagt, ich will Rache nehmen."

"Na dann, leg los."

Sie bewegte sich keinen Zentimeter und auch ich tat nichts, ausser da stehen und sie ansehen.

Einige Zeit verstrich bis Sammy sich zu Wort meldete:

"Bei Merlin, Conny mach was oder geh wieder."

Wieder keine Bewegung, wieder nur eisige Stille.

Bis...

"HEY!DU HAST MEINEN BILDERRAHMEN KAPUTT GEMACHT! DER WAR AUS GLAS UND DER WAR TOTAL SCHÖN, DU....DU...DU...."

Ich schnappte mir meinen Zauberstab vom Nachttisch...

"Reparo."

...und schwang ihn auf die zerbrochene Glasmenge auf dem Boden.

Noras Bilderrahmen war wieder ganz und ich gab ihn ihr einfach wieder, dann war das schonmal geklärt.

Dann wandt ich mich wieder an Conny.

"Okay, geh einfach wieder, das mit dem Rache nehmen kannst du auch später machen, es sei denn du hast jetzt nur versucht mich in Grund und Boden zu starren." Genervt verdrehte ich die Augen und Conny drehte

sich, zur Überraschung aller, tatsächlich um und verschwand.

"Was, bei Dumbledores Bart, war das denn bitte?" Sammy schüttelte den Kopf und legte sich wieder hin, wir alle folgten ihrem Beispiel.

Am nächsten morgen sah man Conny weinend am Tisch sitzen, das interessierte mich nicht die Bohne, wozu auch? Aber durch den Mangel an Schlaf war ich sowieso gereizt. Meine heute Katzengrünen Augen durchsuchten die ganze Halle nach Mitch ab, fanden ihn aber nicht.

"Schade, Mitch ist noch nicht da."

Kaum hatte ich diesen Satz zuende gesprochen, da legten sich auch schon zwei Häne über meine Augen und eine Stimme flüsterte mir ins Ohr.

"Mitch ist unten bei den Quidditchfeldern, aber stattdessen bin ich ja da."

"Ted, hör auf damit, bitte."

Er nahm die Hände weg und ich drehte mich um.

"Oh, hi Raubkatze."

Kurz blickte er auch auf meine braunen, schulterlangen Haare.

"Sag schon, was ist los?"

"Conny hat gemeint mitten in der Nacht in unseren Schlafsaal platzen zu müssen um "Rache" zu nehmen", mischte sich Sammy ein und grinste Ted an.

"WAS?" Teddy schrie ungläubig auf.

"Ach, macht keinen Trubel darum."

Ich hatte keine Lust mehr darauf über Conny zu reden. Ehrlich gesagt, hatte ich auf überhaupt nichts mehr groß Lust.

## **Anmerkung der Autorin**

Ich muss mich bei euch entschuldigen,dafür das ich in den letzten Monaten keine neuen Chaps mehr online gestellt habe.leider.leider hatte ich kein Internet mehr.Doch dem ist nun abhilfe geschaffen und ich tippe natürlich weiter,fragt sich nur wie lange es dauert für alle FF´s ein neues Chap online zu bringen.

Liebe Grüße,  
Feenflügel.

# Streiche,Schönheit und Streit

\*\*\*\*Vorwort:Nach dieser langen Pause,die ich leider einlegen musste,da mein Internet streikte,tauche ich wiedermal in die Welt von Juli und Co. ab.Nehmt es mir bitte nicht übel,wenn ich kein großartiges Ergebnis bringe.Juli?Willst du nicht den Rest machen?\*\*\*\*

Nora grinste mich schlichtweg taktlos an.Wie konnte sie ausgerechnet jetzt gute Laune haben? Wir wurden alle von einer nervigen Zicke aus dem Schlaf gerissen und Nora stand da und GRINSTE! „Du hast vielleicht Nerven,mich anzugrinsen...“,zischte ich.Nicht eine Sekunde entgleiten ihre Gesichtszüge,stattdessen ruckte sie mit dem Kopf in Richtung Tür.Meine Augenbrauen schossen von selbst in die Höhe.Mit ziemlich unschmeichelhaften Gedanken drehte ich mich um.

Vor der Tür stand Deren und lag fast im Türrahmen,sowas konnte man einfach nicht mehr anlehnen nennen.Sein Oberkörper war vielleicht einen,vielleicht auch nur einen halben Meter vom Boden entfernt.Diese Position kannte ich,das war der Klassiker des Beinchenstellens.Und es klappte,ein kleines Slytherinmädchen fiel prompt über seine Beine.Sie stürzte fast schon dramatisch.Ihr lauter,spitzer Schrei erfüllte die Luft in der Halle,bevor ein leises Klonk! ihren Aufprall verkündete.

Alle Schüler schwiegen.Niemand schien sich zu trauen etwas zu sagen,als wäre gerade ein Mord vor ihren Augen begangen worden.Diese maßlose Übertreibung lies meine Wut Oberhand über mich ergreifen,mir stieg die Zornesröte ins Gesicht und nicht nur mein Gesicht wurde rot.Meine Haare fielen mir plötzlich Tomatenfarben auf die Schultern.Die kleine Slytherin fing zu weinen an,was die Stille endlich zerriss,doch bevor das wütende Getuschel des restlichen Slytherinhauses zu verständlichen Worten übergehen konnte,erhob sich meine Stimme über dem Geschehen: „Steh doch einfach wieder auf.Mein Gott...Du tust ja so,als hättest du dir deine Arme gebrochen oder was weiß ich.“Beim sprechen ging ich zu ihr und zog sie wieder auf die Beine.Fassungslos fing sie meinen Blick auf,in ihren tränennassen,schwarzen Augen konnte ich meine eigenen gut erkennen.Ihre Farbe war zu einem unkenntlichen Farbgemisch geworden.Braun und Gelb lieferten sich einen einigermaßen erschreckenden Kampf in meiner Iris.Als ich das sah,stockte mir der Atem.Meine Fähigkeit mich zu verändern war manchmal sehr nützlich,manchmal aber auch peinlich oder angsteinflößend.Die Kleine war zwar verängstigt,sah aber dennoch immernoch zu mir hinauf und als sie ich wieder entsinnen konnte wie man sprach,hauchte sie:„Du bist Juli.“Was zum Geier?Woher wusste sie das?„Ähm...Ja.Und?“Meine Verwunderung überrumpelte die Wut und meine Haare nahmen ein undurchdringliches Schwarz an.Ich kniff die Augen zusammen und wusste,als ich sie öffnete waren sie grau.Alle starrten mich an und langsam gingen mir ihre Blicke auf den Keks.Die meisten von ihnen hatten es doch schon gesehen,wie ich mich veränderte.Das tat ich oft,nicht so wie mein Bruder,er tat es nur,wenn er Lust dazu hatte und das kam selten vor.Ich hingegen änderte andauernd mein Aussehen.Unweigerlich hatten es deshalb schon viele mitbekommen,also warum starrten die dann jetzt so?Dasselbe schien auch Ted zu denken,denn er rief:„Ich will ja nicht irgendwie stören,aber könnt ihr mir mal sagen wie so ihr meine Schwester anschaut ,als wäre sie eine Veela?“Einige Jungs räusperten sich,andere senkten die Köpfe.Manche Mädchen drehten ihre Gesichter meinem Bruder zu und Sammy und Nora lachten lauthals auf.„Ted,du hast den ganzen Sommer mit ihr verbracht und sie ist immerhin deine Schwetser,aber du willst mir doch nicht erzählen,dass dir nicht aufgefallen ist das Juli von Jahr zu Jahr hübscher wird!“Brüllte ein mir fremder Hufflepuff durch die Halle.Ted sah ihn wütend an.„OHJAHHH!SIE IST JA SOOOO HÜBSCH!ABER DAFÜR ZIEMLICH FIES!“brüllte es plötzlich vom Ravenclaw-Tisch.Bei Connys ersten zwei Sätzen hatte sie Ironie in ihren Worten klingen lassen,der letzte Satz aber war purer Zorn. Ich musste einfach lachen,es ging nicht anders.„Na klar,ich bin ein ganz böses Mädchen.“Das halbe Haus Gryffindor fing an zu lachen und mit ihnen auch Hufflepuff und einige Ravenclaws.Die Slytherins hatten ihre üblichen,grimmigen Mienen wieder aufgesetzt als sich ihre gefallene Mitschülerin zu ihnen kam.



„Aber jetzt mal ernsthaft, Juli. Du bist einfach... wunderschön.“ Der Hufflepuff grinste mich an, doch ich erwiderte es nicht. Deren meldete sich derweil zu Wort und nahm mir die Mühe, auf dieses Kompliment einzugehen, ab. „Schön und gut, wir haben die Frage für euer Gestärke geklärt, dir geht es wie ich sehe wieder spitzenmäßig, dann ist ja alles wieder beim alten.“ Er schaute die Slytherin kurz an, welcher er ein Beinchen gestellt hatte. Sie funkelte ihn zwar ein wenig böse an, war aber ansonsten sichtlich wohllauf. Die Lehrer schienen von all dem Trubel nichts mitbekommen zu haben, dachte ich, denn erst jetzt erhob sich McGonagall, ihr Blick klebte an mir, doch sie sprach überdeutlich zu uns allen: „Ich bin froh dass viele von euch einige Dinge offenbar sehr gut alleine Regeln können.“ Kaum nahm sie wieder platz, flüsterte ich Deren zu: „Du musst aufpassen, sowas kann auch gut in die Hose gehen und das wäre passiert hätte ich mich nicht eingemischt.“ Er nickte und lächelte mich an. Als Deren aus der Tür verschwand erschien Mitch darin und er sah die ziemlich aufgewühlte Schülerschar hinter mir. „Was war denn hier los?“, fragte er mich. Meine Lippen verbogen sich zu einem Lächeln, bevor ich gespielt aufseufzte und sagte: „Streiche, Schönheit und Streit.“

So das wars fürs erste. Kommis?

# Juli gegen den Rest der Welt

\*\*\*\*Vorwort: Wie oft schon hörte ich die Worte: "Du kannst gut schreiben...nur verbesser dich noch ein wenig."??? Ich hab mein Leben lang Zeit dafür, und ich werde diese Zeit nutzen um das zu perfektionieren was ich am allermeisten liebe. Jeder hat etwas wofür er kämpft, wofür kämpfst du? Und wenn du nicht perfekt bist, indem was du tust, dann arbeite daran, es lohnt sich. Vielleicht bin ich nicht immer die schnellste, die beste und die größte, aber ich gebe trotzdem nicht auf!

Widmung: Der Stärke von Träumen und der Kraft des Willens ist dieses Chap gewidmet.

Ps: Ja, ich werde sehr persönlich in diesem Chap (und vor allem war ich es, in diesem Vorwort, nehmt es mir bitte nicht übel).\*\*\*\*

Die Tage zogen sich zäh wie Kaugummi hin, es konnte doch wohl nicht wahr sein, dass einfach nichts spannendes passierte. Schließlich war das hier Hogwarts, hier geschah immer irgendwas. Nur nicht jetzt. Die Köpfe der Schüler rauchten und die Lehrer gaben wie gewohnt ihren Unterricht, die Geister flogen über die Köpfe hinweg und alles war NORMAL. Das machte mich krank! "Was zum Henker nochmal, ist hier los?", zischte ich beim Mittagessen, als oich es wirklich nicht mehr aushielt. Sammy und Nora zogen die Augenbrauen hoch. "Was meinst du?", fragten sie im Chor. Bedeutungsvoll wies ich mit der Hand durch die Halle. Geflüster beherrschte ihre Luft, Schüler steckten die Köpfe zusammen und diskutierten über Gott weiß was, doch niemand gab auch nur einen ungewohnten oder überraschenden Ton von sich. "Aaaaach, davon sprichst du!" Sie lächelten. "Ja, DAVON spreche ich!" "Naja, sieht ganz so aus, als müssten wir uns langsam an die Normali-", fing Nora an. "Vergiss es!" Ich klang etwas verbitterter, als gewollt, doch ich konnte mich auch nicht zurück halten. Ein völlig normales Leben zu führen, indem nichts geschah, jeder Tag ablief wie der andere, das wollte ich mir nichtmal vorstellen und leben wollte ich soetwas schon gar nicht. Ich brauchte nicht immer den größten Trara und im Mittelpunkt musste ich auch nicht stehen, aber ich wollte keineswegs sesshaft werden und.. (Es war schon schwer dieses Wort nur zu denken)...Alltäglichkeit erfahren. Hastig schnappte ich mir meine Sachen; Sammy und Nora folgten meinem Beispiel, während sie flüsterten: "Welche andere Wahl haben wir?" "Welche Regel haben wir noch nicht gebrochen?", gab ich die Gegenfrage. Ich sah wie beide die Stirn in nachdenkliche Falten legten und ein Lachen kämpfte sich aus mir heraus, als ich zwischen den Schülern hindurch zum Ausgang wuselte.

Meine Feder eilte über das Papier und ich war völlig mit meinem Aufsatz beschäftigt, so dass ich nicht bemerkte, dass sich ein kleiner Junge gerade neben mir nieder ließ. "Juli?" Ich zuckte zusammen. "Deren. Gott, hast du mich erschreckt. Was gibt's?" "Du siehst traurig aus", flüsterte er verschämt. Damit er sich nicht schlecht fühlte, weil er mich darauf ansprach, nickte ich leicht. "Hmm..." Er sah trotzdem peinlich berührt aus dem Fenster. Meine Augen folgten seinem Blick und was sie sahen gefiel mir ganz und gar nicht. Meine Iris war so dunkel, wie mein Haar. Mein Aussehen hatte sich meinen Gefühlen angepasst, ich fühlte mich in der dunklen Normalität gefangen. "Es muss was passieren, ich muss etwas ändern." "An dir?", fragte er verblüfft. "Ich glaube schon." "Warum?" "Weil ich nicht bin, wie alle anderen." Er starrte mich an, als ob ich ein Marsmensch wäre. Dann fing er lauthals an zu lachen. Meine Augenbrauen zogen sich wie selbstverständlich zusammen. "Was ist daran denn bitte lustig?" "Juli, wen kennst du, der genauso ist wie du? Und ich meine GANZ genauso?" Ich überlegte genau. Eigentlich... "Keinen." "Na siehst du und wenn kennst du, der genauso ist, wie jemand den du noch kennst?" Wieder dachte ich scharf nach. Sammy und Nora ähnelten sich nicht in allen Punkten, mein Bruder ähnelte auch keinem, doch vielleicht meiner Mom, aber dass auch nicht in wirklich allem. Und trotzdem verband sie alle EINE Sache. "Sie sind aber alle normal." "Definier normal." Ich sah ihn erschrocken an. Wie definiert man bitte normal? Was ist schon normal? Und langsam dämmerte mir, was Deren mir da gerade sagen wollte. Aber nur langsam. "Sie...Haben alle die selbe Vorstellung von einer geregelten Zukunft." "Wie stellst du dir deine Zukunft vor?" "Ehhh." Naja, meine Zukunft war mir

schlichtweg zu weit entfernt, ich lebte im hier und jetzt. Sollte kommen was da eben kommen wollte. "Juli, du bist nicht wie sie, weil sie nicht sind wie du. Dein Kopf, dein Herz, deine Zukunft....Das gehört alles dir. Und nicht ihnen." "Aber..." "Ich stelle dir jetzt eine Frage und du antwortest mir ehrlich, okay?" Ein zaghaftes Nicken. Und er, dieser kleine Erstklässler, zu dem ich einen Draht gewonnen hatte, stellte mir genau die Frage, vor der ich immer zurück schrak.

"Wer bist du?" Mir sank das Herz irgendwo in die Magengegend. Doch ich versuchte mit aller Kraft ihm zu antworten. Wer war ich? Ich war nicht wie sie, weil... Ja warum eigentlich? "Ich weiß es nicht." "Doch Juli, du weißt es. Denk nach." Er stand einfach auf, lächelte mich an, erwiderte meinen Blick und verschwand. In meinem Kopf flogen die Gedanken durcheinander. Warum war ich so, wie ich war? Weil ich es wollte, weil ich genauso glücklich war. Warum war ich nicht wie sie? Weil ich nunmal nicht so dicken, fühlen und sein konnte, wie jemand anderes, soetwas konnte ich nicht. Wer war ich? Ich... Ich war ich. Und das war es, wofür ich lebte, zu sein was ich bin, mit allem was dazu gehörte. Mit jeder Träne die ich weinte, mit jedem Lachen, dass meine Lippen verließ und mit jedem Gedanken den ich dachte und jedem Wunsch, den ich wünschte und natürlich auch mit jedem Traum, der mich verließ, während ich schlief. Den ich zwar irgendwo mit meinem Geist sah, aber der niemals Realität werden würde. Es ging nicht darum, zu machen, was andere schon taten, es ging auch nicht darum, zu wollen, was andere gerne von mir hätten. Es ging darum, dass ich mich so akzeptierte wie ich war, denn nur dann (das spürte ich irgendwie tief in mir drin) konnte ich auch andere so lieben oder hassen, oder was auch immer, wie sie es verdienten. Ich war ich, weil ich tief in mir drin wusste, weshalb dieses Herz in meiner Brust schlug. Und ich war, ein Mensch, der andere gerne lachen sieht und der selber gerne lacht. Der Morgens aufsteht und jedesmal wieder auch genau an diesem Morgen aufwacht und nicht an den folgenden Tag dachte. Weil Glück keine Sache der Zukunft ist, sondern des hier und Jetzt.

Benommen von meiner... Lebenserkenntnis verließ ich die Bibliothek. In meinem Alter war es völlig normal, den Sinn des Lebens zu suchen, doch wenn man ihn dann gefunden hat und wusste, der Rest der Welt würde ihn niemals so zu schätzen wissen wie du, dann fühlte man sich irgendwie trotzdem Stark. Ich würde niemals zum Alltagsliebhaber werden, ich würde immer jemand sein, der dem Abenteuer hinterherjagt. Und ich würde dafür, in den Kampf ziehen, wenn es sein musste, auch gegen den Rest der Welt.

# Ein Mädchen, viele Gesichter

\*\*\*\*Vorwort: Da bin ich nach laaaanger Zeit auch wieder hier zurück, verzeiht mir meine Treulosigkeit, doch ich habe viel zu tun gehabt. Und beinahe eine Schreibblockade erlitten. ( Das meiner Meinung nach schlimmste, was mir passieren kann.) Jetzt ist aber genug geredet, ich will euch keineswegs auf die Folter spannen, also geht es los.\*\*\*\*

Ich stand am nächsten Morgen völlig fasziniert auf. Eigentlich hatte ich eine völlig absurde Frisur erwartet, wegen meines Gefühlsdurcheinanders, doch es lagen lange, blonde Locken auf dem Kissen. Ich stand auf und schüttelte die Haare einmal. Meine Augen waren von einem hellen Blaugrün. Lächelnd suchten meine Blaugrünen Seelenspiegel die Gesichter meiner Freunde nach einem erwachenden Zucken ab, doch sie atmeten immer noch ruhig und schliefen tief und fest. Also entschied ich mich, einfach im Bad zu verschwinden und danach schon zum Frühstück vorzugehen.

In der Großen Halle drehten sich viele Köpfe (überwiegend männliche) nach mir um. Augenverdrehend setzte ich mich neben meinen Bruder. Ted hatte heute braunes Haar, durch das sich kleine, feine Honigblonde Strähnchen zogen. Seine azurblauen Augen waren voller Wärme als er mich in die Arme schloss. Auch wenn wir Beide manchmal streiten, im Grunde haben wir uns doch sehr gern. "Du siehst gut aus, Schwesterherz." Ich lachte. Anstatt ihm das Kompliment zurück zu geben, kuschelte ich mich einfach an seine Schulter und murmelte ein: "Auch." Ted sah besorgt zu mir hinab. "Alles ok?" Ein Nicken. Damit gab er sich nicht zufrieden. Seine Stirn wölbte sich in nachdenklichen Falten und ich konnte es mir nicht verkneifen zu sagen. "Wenn du das zu oft machst, dann bleiben die Falten irgendwann für immer." Er knuffte mich in die Seite, worauf ich verärgert quietschend ein Stück von ihm weg rutschte. Sammy und Nora betraten gerade die Halle und ich winkte ihnen zum Zeichen, dass sie herkommen sollten. Sammys Gesicht wurde gleich von einem Lächeln geziert, als ihr Blick auf meinen Bruder fiel. Nora setzte sich neben mich, während Sammy sich zwischen Ted und mich quetschte. Nora und ich kicherten zur gleichen Zeit los. "Worüber lacht ihr?" Sammys Gesicht, so ratlos und unschuldig, war Gold wert. "Hahaha...Über...Nichts", würgte ich einigermaßen verständlich hervor. Nora klammerte sich an die Tisch kannte, um vor Lachen nicht zu Boden zu rutschen. Deren lief gerade an uns vorbei und genau in dem Moment ließ sie los.

Es kam, wie es kommen musste, völlig überdreht lachend fiel sie zurück. Deren, der anscheinend hervorragende Reflexe besaß, fing sie auf, bevor sie endgültig hinplumpste. Seufzend und wohl wissend, dass das zu ihrem genialen Plan gehörte, stand ich auf und half Deren, Nora wieder auf die Beine zu ziehen. "Entschuldige, Deren." Ihre Stimme war vom Lachen gepeinigt. Sowie ihr ganzer Körper. Schwerfällig hing sie sich um meinen Hals. Deren lachte über den Anblick kurz auf. "Schon gut." "Nora, jetzt lass den Quatsch, setz dich." Ich machte ihre Arme um meinen Nacken los und schubste sie sanft Richtung Sitzbank. Sie ließ sich darauf nieder und schaute auffällig zwischen mir und dem Erstklässler hinterher. Steif nickte ich ihm zum Abschied zu, bevor ich mich zu Nora hinunterbeugte und ihr zuflüsterte: "Spinnst du? Der Kerl ist ERSTKLÄSSLER, was glaubst du wieviel Ärger ihm das bringen würde, zu uns zu gehören?" Ihr Grinsen verhiess mir schon eine schlagfertige Antwort. "haben wir nicht auch schon in der ersten Klasse damit angefangen?" "D- Da- Das war spontan und nicht gezielt!" "Komm, gib zu das der Kleine einfach perfekt zu uns passt." "Er ist elf!" Sie zuckte die Schultern. Wutschnaubend und mit heftig schüttelndem Kopf verließ ich die Halle.

Deutlich schlecht gelaunt ließ ich mich am Verwandlungsklassenzimmer gegen die Tür fallen. Der Kleine würde seinen Rauswurf riskieren, bei den ein oder anderen Dingen, die wir anstellen. Wie konnte Nora das bloß so dermaßen egal sein? Natürlich hatten auch wir schonmal alles riskiert, nur um ein bisschen Spaß zu haben, aber wir hatten uns gemeinsam, vor einiger Zeit dazu entschieden. Ich würde nicht einen kleinen Jungen

dazu bringen, dasselbe zu tun. Wie von selbst rutschte ich die Tür hinunter und meine Beine streckten sich auf dem kalten Steinen aus. Deren hatte mich gefragt wer ich bin. Nun, wer war ich? Unvernünftig und doch manchmal vernünftig. Laut und doch manchmal ruhig. Ich war vieles. Viel zu vieles. Ich konnte jeden Tag eine andere sein. Und riskierte damit, mich selbst in mir zu verlieren. Ich stöhnte gequält auf und schloss die Augen. Mein Kopf fühlte sich an, als würde er jeden Moment in Fetzen fliegen. Hilfe!

Ich liebte das Abenteuer und die Gefahr.  
Ich war ein leichtsinniges Mädchen.  
Deren durfte nicht zu ihnen gehören.  
Ich war die Besorgte Fremde.  
Sammy und Nora mussten das verstehen.  
Ich war die bettelnde Freundin.  
Mein Bruder würde mich verstehen.  
Ich war die gekränkte Schwester.  
Und dann noch das Problem mit Mitch.  
Wer war ich für Mitch? Wer war ich wenn ich neben ihm stand?  
Ich konnte keinen Ausweg mehr sehen, es musste doch etwas, jemanden geben, durch das oder den ich mich ablenken konnte.  
Und da, gerade als ich am verzweifeln war, viel es mir wie Schuppen von den Augen. Mom und Dad.  
Ich war die Tochter.

Eilig lief ich zur Eulerei, kramte nebenbei noch ein Stück Pergament, Tinte und eine Feder heraus. Als mir die ersten Eulen entgegenflogen, setzte ich mich einfach hin und schrieb einen Brief.

*>Hi Mom, hi Dad,  
wie geht´s euch? Mir geht es nicht so gut, hier ist zu viel los. Ted geht es glaube ich, dafür sehr gut. Sammy himmelt ihn unheimlich an. Ich weiß nicht, was ich euch sonst noch schreiben soll. Ich wollte mich nur mal wieder bei euch melden.  
Machts gut und liebe Grüße,  
Juli.*

# Ein Ausflug und seine Folgen

\*\*\*Vorwort: Es tut mir leid, dass ich so lange kein Chap mehr online gestellt habe. Ich hoffe ich kann euch mit diesem hier einigermaßen besänftigen. Viel Spaß.\*\*\*

Ganz gemütlich stand ich am nächsten Samstagmorgen auf. Eine Brünette, grünäugige verschlafene Gestalt schaute mich aus dem Spiegel heraus an, eine Weile betrachtete ich meine Augen. Reines, unverfuschtes Grün. "Wie langweilig", murmelte ich mir selbst zu. Ich hatte meine Metamorphmagischen Fähigkeiten so gut im Griff, dass ich mir nur durch die Haare fahren musste, um ihnen ein paar honigblonde Strähnen und ein dunkleres Braun zu verpassen, ein Blinzeln genügte und ich hatte anstatt grüne leicht gelbliche Augen, die der einer Schlange nicht ganz unähnlich waren. Zufrieden machte ich mich weiter fertig, zog anstatt der Schuluniform eine bequeme Jeans und einen schwarzen Rollkragen Pullover an, kammte mir die Haare und kümmerte mich dann um meine Lippen, sie wurden etwas voller als zuvor, damit ich hauchzarten roten Lippenstift darauf so verteilen konnte, dass er auffiel. Meine Augen verzierte ich mit Wimperntusche und einem schwarzen Lidstrich der noch einige Millimeter über das Auge hinaus ging. Ich band mir die Haare im Nacken zu einem festen Knoten zusammen, aus dem sich nur zwei gelockte Strähnen lösten. So konnte ich durch die Schule laufen, entschied ich. "Juli?", hauchte es hinter mir. "Guten Morgen Sammy", gab ich lächelnd an meine verschlafene beste Freundin zurück. Sie zog eine Augenbraue hoch. "Schick", kommentierte sie mein Aussehen. "Danke." "Die Augen sind der Hammer." Ich lächelte. "Du weißt doch, ich brauche immer ein kleines Highlight." Lachend stieg sie aus dem Bett. "Das stimmt." Während sie sich fertig machte, zog ich mir den Umhang über und beobachtete Nora beim schlafen. Zwischendurch zuckte sie im Schlaf und das fand ich immer sehr amüsant. "Weck sie auf, sonst verpassen wir noch das Frühstück." "Ich hab eigentlich gar keine Lust hier in Hogwarts zu frühstücken." Trotzdem ging ich zu Noras Bett und rüttelte sie wach. "Steh auf, Schlafmütze." "Wie nett", kam Noras genuschelte Antwort unter ihren Armen hervor. "Was ist nett?", fragte ich verwirrt. "Das du mich wach machst, es ist Samstag, lass mich schlafen." Nichts da, raus aus den Federn." Ich zog ihr die Decke weg. Sie stöhnte genervt auf. "Ist ja gut." "Wo willst du den sonst frühstücken?", fragte Sammy, als hätte es keine Unterbrechung gegeben. "Hogsmeade?" Nora und Sammy hielten in allen Tätigkeiten inne. "Du willst JETZT nach Hogsmeade?" "Wofür gibt es denn Gang der einäugigen Hexe?" Sammy und Nora tauschten einen vergnügten Blick. "Beeil dich, Nora", sagte Sammy ungeduldig.

Nach einem stressigen Gesuche, Nora hatte ihre blöden Stiefel nicht gefunden, konnten wir uns dann endlich auf den Weg zur Statue machen. "Pass auf, Slughorn!", zischte Nora plötzlich. Der Buckel der Hexe stand sperangelweit offen und der beleibte Zauberer schritt gemächlich auf uns zu. "Shit!" "Geht ihr nur ich mach das schon", drängte Sammy. "Ich komm dann nach." Nora und ich nickten und warteten bis Sammy Slughorn in ein Gespräch verwickelt hatte, bevor wir in die Statue kletterten und den Gang hinabrutschten. "Das war knapp", flüsterte ich. Geduckt liefen wir durch den Tunnel. Plötzlich hörten wir ein Geräusch hinter uns und blieben wie festgefroren stehen, ein seltsam dumpfes Geräusch, ein paar Meter hinter uns, kündigte den Aufprall eines Körpers auf Stein an. "Sammy?", flüsterte Nora hinter mir beinahe schon quietschend. "Ja", kam es von nicht weit weg. Erleichtert atmete ich aus und ging weiter.

Im Keller vom Honigtopf angekommen zog ich schonmal ein bisschen Süßkram aus den Kisten und packte es in meine Hosentaschen. "Das ist Diebstahl!" Ich grinste Nora an. "Nicht wenn sie das hier finden." Ich legte ein paar Galleonen auf die Kiste, aus der ich Lakritzzauberstäbe genommen hatte. "Ich hab Hunger auf Toast", meckerte Nora. "Ich will Café", gab Sammy ihren Senf dazu. Ich verdrehte die Augen. "Dann gehen wir zu Madam Puddifoot." Leise schlichen wir die Treppe hoch und mischten uns dann einfach unter das wenige Treiben im Honigtopf. Auf den Straßen war nicht mehr los, umso schwerer wahr es, nicht als Hogwartsschüler erkannt zu werden, vor allem, wenn man einen Schülerumhang trug. Bei Madam Puddifoot zog ich den Umhang schnell aus und wir suchten uns einen Tisch weit weg vom Fenster. "Wieso sind wir nicht in die

„Drei Besen´gegangen?“, fragte Sammy und beäugte eifersüchtig die Paare die sich hier rein klischeehaft aufhielten. „Weil Madam Rosmerta uns kennt.“ Das ging als Argument durch, unser erster Hogsmeade Ausflug hatte mit einem kleinen Gerangel mit Slytherins in den Drei Besen geendet. Und wenn sie uns außerhalb von Hogwarts ohne Erlaubnis erwischt hätte, hätten wir ziemlich schnell in McGonnagalls Büro gesessen.

Madam Pudifoot kam zu uns und ich versuchte meine Stimme irgendwie Älter klingen zu lassen, als ich für uns drei Café und Sandwiches bestellte. Sie schien nicht wirklich zu bemerken, dass wir Hogwartsschülerinnen waren. Als sie fortging wechselten wir einen kurzen Blick untereinander. Es wurde ein seltsam angespanntes Frühstück, wir versuchten niemandem genau in die Augen zu schauen und sprachen so wenig wie möglich miteinander. Wir warfen das Gold schnell auf den Tisch, sobald der letzte Bissen hinunter geschluckt und der letzte Schluck getrunken war. „Kommt, wir haben es eilig, ich will den Termin nicht verpassen“, sagte ich in einem geschäftsmäßigem Ton. Beide nickten mir zu. Schnellen Schrittes machten wir uns auf, zurück zum Honigtopf, doch die wenigen Hexen und Zauberer starrten uns irgendwie so seltsam an, dass ich schon fast verräterisch schnell gerannt war. „Nicht so schnell, Juli.“ „Psst“, zischte ich Sammy zu und nickte in die Richtung von den ‚Drei Besen‘. Rosmerta kam auf ihren Absätzen gerade heraus gestöckelt und begrüßte eine Frau in einem Umhang vom Ministerium. „Los, los!“ Auch die beiden hatten die Frau erkannt, es war meine Mutter. Wir beeilten uns also noch mehr, zurück in die Schule zu kommen. Fast stolperten wir die Treppe zum Keller des Honigtopfes hinunter. „Vorsicht, stoß nichts um!“ „Mach schon, da kommt jemand“, sagte Sammy und piekte Nora in den Rücken. „Oh nein!“ Ich sprang die letzten Stufen hinunter und versteckte mich sofort hinter einer Riesenpalette Kisten mit der Aufschrift „Schokofrösche“. Nora versteckte sich hinter einem Schrank mit Schüsseln voller Zuckermäuse. Sammy stürzte sich hinter Kisten voller essbarer Käfer. Ein Mann stieg drei Treppenstufen hinab und hob eine Kiste auf einem Stapel hoch und verließ den Keller wieder. Vorsichtshalber warteten wir ein paar Momente, bevor wir gleichzeitig zu der Steinplatte hetzten, die der Eingang zu dem Geheimgang war. „Macht schnell“, sagte ich und hob die Platte hoch. Sammy kletterte als erste rein. „Und hol noch ein paar Lakritzzauberstäbe“, tönte es von oben. „Schneller!“, flüsterte ich. Nora sprang hinein. Ich kletterte ihr nach und schob die Platte genau in dem Moment wieder zu, als oben eine Tür aufging.

Wir liefen los. „Jetzt weiß ich wenigstens das sie das Geld finden.“ „Warum ist der Typ nochmal zurück gekommen?“, meckerte Sammy. Ich zuckte mit den Schultern. „Na macht schon, denen dürfte inzwischen Aufgefallen sein, dass wir nirgends zu finden sind“, meinte Nora und sie hatte Recht, wir waren viel zu lange weg. „Okay, also wo waren wir?“ „In der verbotenen Abteilung der Bibliothek?“, schlug Sammy vor. „Da suchen die uns bestimmt zu erst.“ „Der verbotene Wald?“ „Dafür kommen wir nicht aus der richtigen Richtung zurück“, bemerkte ich. „Na super“, sagte Nora genervt. „Wir waren in einem unbenutzten Klassenzimmer“, sagte ich. „Und was haben wir da gemacht?“ „Geredet?“, nahm Sammy an. „Ja.“ Und dann, gerade als wir unsere Ausrede zusammen gebastelt hatten, kam auch schon das Ende des Ganges in Sicht.

Wir kletterten aus der Statue heraus und machten uns auf den Weg zum Gemeinschaftsraum, als wir gerade zu den Treppen kamen, lief mir Mitch entgegen. „Wo wart ihr?“ Er nahm mich in den Arm. „Dein Bruder sucht dich schon überall.“ „Wir waren in einem unbenutzten Klassenzimmer und haben nur so geredet.“ Da das von uns allen dreien gleichzeitig kam wurde Mitch sofort misstrauisch. „Achso und worüber?“ „Ehm, über den nächsten Hogsmeade Ausflug.“ Ja, etwas besseres war Nora wohl nicht eingefallen. Sammy nickte trotzdem und ich lächelte unschuldig. Dann kam Mitch auf mich zu und nahm mich nochmal in den Arm. Ich war verwirrt. „Mitch, was...?“ Dann fühlte ich seine Händen an meinen Oberschenkeln, in der Nähe meiner Hosentaschen. „Den nächsten Ausflug oder den von heute morgen?“, flüsterte er. Er ließ mich los und sah uns drei nacheinander an. „Wart ihr auch vorsichtig? Ihr wisst, dass ihr dafür von der Schule fliegen könntet?“ „Wofür?“ Conny tauchte plötzlich wie aus dem nichts auf. Oh mein Gott, etwas schlimmeres gab es in diesem Moment nicht. Deren sprang hinter einer Rüstung hervor und sagte gelassen: „Bei den vielen Regeln kann man ja für fast alles von der Schule fliegen.“ „Wer bist du denn?“ Connys Stimme klang abwertend.

"DAS ist Deren." "Und warum mischt sich Deren in eure Angelegenheiten, Sammy?" "Weil er es darf", zischte ich. "Ihr seid doch, die Unruhestifter schlechthin, da kann so ein kleiner Erstklässler euch doch wohl kaum überzeugen zu euch zu gehören oder." Nora wurde stinkwütend. "Was soll das denn heißen? Wir sind doch keine Gang oder so." Conny grinste boshaft und wollte gerade zum Gegenschlag ansetzen als ich mich einfach umdrehte und gehen wollte. Doch ich blieb an Mitchs Tasche hängen, mein Umhang wurde zur Seite geschoben und man sah die Lakritzzauberstabenden aus meinen Hosentaschen ragen. Conny blieb die Antwort im Hals stecken und sie sah mich süß lächelnd an. Mist! "Ihr wart in Hogsmeade." "Nein, waren wir nicht." "Woher hast du die dann?" Sie deutete auf die Stäbe. Ich richtete meinen Umhang und sah sie böse an. "Ehm..." "Die hab ich ihr geschenkt", verteidigte mich Mitch. Connys Lächeln verzog sich zu einer wütenden Grimasse. "Darf ich fragen was dich das überhaupt angeht wo die drei waren und wo nicht?" Deren sah Conny grinsend an. Die schnaubte nur und zog ab. Nora lächelte Deren an und auch Sammy nickte ihm anerkennend zu. "Danke Deren", sagte ich. "Kein Problem, du hast mir auch oft genug geholfen." Nora sah mich flehend an und ich nickte. "Hahaha, dankeeee! Deren komm mal mit mir." Sie schnappte sich den kleinen Erstklässler und verschwand die Treppe hoch mit ihm. "Was war das denn?", fragte Mitch. Sammy lachte. "Nora darf den nächsten Unruhestifter in die Erfolgsgeheimnisse einweihen." "Oh und ihr seid keine Gang?", lachte er. "Nein, nur eine kleine Rebellentruppe", sagte ich. "Was du nicht sagst." Sammy sah beschämt weg, als Mitch mich ansah und an sich zog. "Ich...Ich geh mal deinen Bruder suchen und sag ihm wo wir waren." "Mach das", antwortete ich abwesend, völlig in Mitchs Augen versunken. Sammy verschwand schnell. "Die Augenfarbe steht dir echt gut", flüsterte er. Ich lächelte und ignorierte die Hitze die meinen Hals hinaufstieg. Er kam immer näher und näher, ich spürte seinen Atem schon auf meinem Gesicht, seine Lippen waren keinen Zentimeter mehr von meinen entfernt.

Sorry, aber ich kann es mir nicht verkneifen hier aufzuhören und euch etwas auf die Folter zu spannen!;) Keine Angst, es geht sehr bald weiter.



# Aus Freundschaft wurde Liebe...

\*\*\*Vorwort: Na, was hab ich gesagt? Es geht auch schon weiter! Viel spaß!:)\*\*\*

Mein Herz raste, denn meine Lippen waren keinen Millimeter mehr von den Lippen meines eigentlich nur besten Freundes entfernt, da flüsterte er zärtlich: "Ich liebe dich, Juli." Wie ein Streichholz trockenes Holz in Flammen aufgehen lässt, ließen mich seine Worte innerlich verbrennen, mein Verstand schmolz gänzlich dahin, ließ mir keine andere Wahl als zu fühlen. Und ich fühlte seine Lippen auf meinen und dieses unglaubliche Gefühl von Schmetterlingen in meinem Bauch. Ein zauberhafter Moment. Meine Lippen drückten leicht gegen seine, es war so einfach, so schön und vor allem fühlte es sich vollkommen richtig an. Wir lösten uns und erst da wurde mir bewusst, das wir noch immer vor einer Treppe standen und uns einjeder gerade sehen konnte. Manche standen mit aufgeklapptem Mund da, starrten uns geradezu unverschämt an, andere flüsterten aufgeregt mit einem Mitschüler, während wiederum andere und dazu zählten, mein Bruder, Sammy, Nora und Deren sich ein Grinsen anscheinend nicht verkneifen konnten. "Ehm...Ich dich auch", nuschelte ich in meinen nicht vorhandenen Bart. "Wie bitte? Ich hab dich nicht verstanden." Ich sah ihm in die Augen und konnte das Glitzern in ihnen nicht übersehen, natürlich hatte er mich verstanden, er wollte es nur noch einmal hören, da war ich mir ganz sicher. "Ich hab gesagt, dass ich dich auch liebe", sagte ich, immernoch leise aber immerhin schon deutlicher. "Was?" Jetzt unterdrückte er schon ein Lachen. Mit Mühe schaffte ich es, nicht die Augen zu verdrehen, sondern tief Luft zu holen, zu grinsen und dann..."Ich liebe dich!", schrie ich gerade zu. Ein glückliches Lächeln erhellte sein Gesicht. "Genauso wollte ich das hören", sagte er, bevor er mich ein weiteres mal küsste.

Von dem Moment an hörte ich heute nur noch ein Thema, welches überall, sogar am Lehrertisch, beredet wurde. Meine Beziehung zu Mitch. Denn ganzen restlichen Tag sagten manche Schüler, mit denen ich noch nie gesprochen hatte, Kommentare wie, "Hast du´s schon gehört? Unser hübscher kleiner Kanarienvogel sitzt jetzt im Beziehungskäfig", oder "Hey, was glaubt ihr wie lange das zwischen der Kleinen Lupin und diesem Ravenclaw hält?", doch mein Lieblingssatz war: "Ich weiß zwar nicht, was Juli an diesem Typen findet, aber die beiden passen wirklich gut zusammen." Jedesmal wenn ich den hörte, fing ich das Schmunzeln an. Natürlich war Mitch alles andere als erfreut darüber, doch wenn die Leute wenigstens fanden wir passten gut zusammen, wieso sollten wir uns dann aufregen? Die anderen waren uns doch sowieso egal, es zählte nur eines, nämlich das wir uns liebten, ich wusste wie kitschig das war und deshalb sprach ich es gar nicht erst aus.

Ich saß gerade am Gryffindortisch beim Abendessen und aß Unmengen an Siruptorte, hörte Sammy und Nora beim Quatschen über Deren zu, als mich plötzlich jemand von hinten antippte. Ich drehte mich um und sah direkt in Connys wütendes Gesicht. 'Oh ja, richtig, die hab ich ja ganz vergessen. Mist', schoss es mir durch den Kopf. "Na, machts Spaß Mitchs Freundin zu sein?", fauchte sie laut, damit auch jeder es hören konnte und natürlich drehten sich gleich einige neugierige Köpfe nach uns um. Unverschämt wie ich war stand ich auf, lächelte ihr ins Gesicht und sagte trocken: "Und wie. Was ist mit dir, macht es Spaß seine Ex zu sein?" Einige Schüler im Umkreis brachen in Gelächter aus, andere hielten den Atem an, bereit für einen Gegenschlag von Conny. Der auch kam. "Nicht annähernd soviel, wie seine zukünftige Wieder-Freundin zu sein." Das war eine eindeutige Herausforderung die ich allerdings nur mit einem Lächeln abtat. "Wenn du meinst, erlaube mir dir einen kleinen Tipp zu geben, eine gute Beziehung besteht nur aus zwei Dingen: Liebe und Vertrauen. Naja, ich schätze wir sehen uns dank deines Vorhabends ja demnächst öfter, also bis dann." Ungerührt nahm ich meine Tasche, lächelte ihr nocheinmal zu und wusste genau, meine Worte hatten etwas bewirkt. In ihrem Gesicht war kein Mut und keine Wut mehr, nur ein riesen Schock. Denn mit dem Vertrauen hatte sie es ja nicht so gehabt, was ich am eigenen Leib erfahren durfte. Ich legte meine Hand auf ihre rechte Schulter, ließ meine Wange an die ihre stoßen, wie man sich eigentlich nur unter Freundinnen verabschiedete,

nahm meine Hand wieder weg und verschwand aus der Halle, fort von lachenden und gaffenden Schülern.

Sammy und Nora waren , kaum hatte ich die Große Halle hinter mir gelassen, schon zu beiden Seiten von mir und fingen an lauthals zu lachen. "Das war genial!" Sammy legte mir einen Arm um die Schultern. Nora tat es ihr nach und nickte lachend. Ich schlang meine Arme um ihre Hüften, sah beide kurz an und sagte voller Ehrlichkeit: "Ihr seid die besten Freundinnen der Welt, das wisst ihr oder?" Sie nickten. "Schließlich sind wir ja auch DEINE besten Freundinnen." "Ach, hört doch auf." "Hahahaha." Während wir so durchs Schloss gingen, wurde mir allmählich klar, wie cool die beiden wirklich waren, egal was ich tat, sie hielten zu mir, egal welche Laune ich hatte, sie wussten damit umzugehen und auch ich wusste was ich machen musste, wenn eine von ihnen mal schlecht drauf war. Ich hatte tolle Freunde, einen großen Bruder der sich gerne um mich kümmerte und mit dem ich auch mal lachen konnte und eine neue Liebe. Momentan fühlte ich mich so vollkommen glücklich, dass Conny mir einfach nichts anhaben konnte.

Zumindest dachte ich das, doch dann kam der Montag und mir wurde klar, dass Conny das ernst gemeint hatte. Sie verfolgte das Ziel, wieder mit Mitch zusammen zu kommen. Denn als ich gerade in die Eingangshalle kam, wo ich mich mit Mitch noch kurz vor dem Unterricht treffen wollte, sah ich wie sie mit ihm aus einem Gang kam, ich versteckte mich hinter einer Säule, ja ich weiß, das war ne blöde und kindische Idee, aber ich wollte unbedingt sehen wie weit sie gehen würde, wenn ich nicht da war. Sie plapperte ihn voll , während er die Halle nach jemandem absuchte. "Hey, Mitch, hörst du mir überhaupt zu?", giftete sie ihn plötzlich lautstark an. "Was?", sagte er abwesend. Ich hielt mir den Mund zu um nicht loszulachen. "Deine kleine Freundin ist bestimmt schon in der Großen Halle", sagte sie säuerlich. Mitch schüttelte den Kopf. "Nein, wir wollten uns hier..." "Vielleicht hat sie es vergessen, aber das ist ja auch ega-" "Sie ist nicht vergesslich." Da hatte er recht, ich vergaß hin und wieder mal etwas unwichtiges, irgendwelche Nichtigkeiten, aber sowas wichtiges wie IHN würde ich niemals vergessen. Ein Körper lehnte sich an meinen und ein Kopf betete sich auf meiner Schulter, ich drehte mein Gesicht zur Seite und sah meinen Bruder, der das Schauspiel genauso interessiert betrachtete wie ich. Seine Haare waren zu einem dunklen Pferdeschwanz zusammengebunden und er hatte dunkelbraune Augen, ausserdem hatte er sich ziemlich dichte Augenbrauen und eine große Nase verpasst. "Du siehst vielleicht aus", kicherte ich leise. "Damit Mitch Angst vor mir kriegt", entgegnete er. "Was? Hast du sie noch alle?" "Er soll sich nicht wagen, dir das Herz zu brechen." "Teddy sei nett zu ihm, bitte." Unsere kleine Flüsterunterhaltung wurde von dem Geschrei von Conny locker übertönt. "WAS FINDEST DU NUR AN DIESEM KANARIENVOGEL?" "Ich weiß nicht genau was es ist, aber ich hab lange genug Zeit, dass herauszufinden, findest du nicht?" Ted nickte anerkennend. "Na gut, er scheint in Ordnung zu sein." Dann ging er einfach an mir vorbei, zu den beiden hinüber, gab Mitch freundlich die Hand und verschwand dann. Typisch, Ted eben. Conny rauschte völlig aufgebracht ab und ich kam lachend hinter der Säule hervor. Mitch sah mich an. "Da bist du ja." Ich sagte gar nichts, ging auf ihn zu und küsste ihn stürmisch. Hier war ich also, küsste meinen festen und gleichzeitig auch besten Freund.